



Freispruch für Briatore

Jetzt steht noch ein Vertrauter Schumis vor seinem Comeback in der Formel 1 ...
Flavio Briatore (58) hat vor einem Gericht in Paris erfolgreich gegen seine lebenslange Sperre geklagt. Der ehemalige Teamchef von Renault (der neue Boss heißt seit gestern Eric Boullier) gewann den Prozess gegen den Auto-Weltverband Fia.
 Briatore war für das Anzetteln ei-

nes Crashes 2008 in Singapur ausgeschlossen worden. Jetzt stellte der Richter fest: Die Beweislage sei dünn, weil der Hauptzeuge neben Fahrer Nelson Piquet Jr. anonym sei und von der Verteidigung nicht befragt werden könne. Außerdem war Briatore zum Zeitpunkt des Fia-Urteils gar nicht mehr Mitglied des Verbandes. Die Fia ist aber nicht berechtigt, Sanktionen gegen Nicht-Mitglieder zu verhängen.

Briatore bekommt 15 000 Euro Entschädigung. Die Fia hat jetzt 15 Tage Zeit, die Sperre aufzuheben.
 Kommt Briatore, 1994 und 1995 mit Schumi Weltmeister, in die Formel zurück? Briatore: „Erst möchte ich meinen Sieg genießen. Dann habe ich genug Zeit für die Entscheidung, ob ich zurückkehre.“ Gerade bei den neuen Teams wie Lotus oder Virgin könnten seine Kontakte gefragt sein...



Noch **67 Tage** bis zum Comeback

Uhrmann fliegt auf Platz 3

Endlich hob ein deutscher Adler mal richtig ab! **Michael Uhrmann** sprang in der Qualifikation in Bischofshofen mit 137,5 Metern auf Platz 3. Sieger: Martin Koch (Österreich) mit 140 Metern.
 Beim Finalspringen der Vierschanzentournee heute (16.30 Uhr/ARD und Eurosport) ist auch Vize-

weltmeister **Martin Schmitt** dabei. Der enttäuschte aber mit 121 Metern (Platz 43) erneut: „Ich bin ein bisschen verunsichert.“
 Die Vermarktungsfirma IMG (zahlte jährlich rund 4 Mio Euro) verkündete nach drei Jahren den Ausstieg aus der Vierschanzentournee.



Neue Serie in Bild



Lena Schöneborn stemmt Gewichte im Schalker Krafraum, Felix Magath lächelt entspannt. Beim Interview im Schalker Restaurant Ess Null Vier hatten beide viel Spaß
 Foto: MARIO FIRYN



Für die DFL und die Sporthilfe drehten Schöneborn und Magath vor über einem Jahr einen TV-Spot. Als Fünfkämpferin muss Schöneborn fünf Disziplinen absolvieren: Pistolenschießen, Fechten, Schwimmen, Springreiten und Querfeldeinlauf

Olympiasiegerin fragt Magath:

Sind Fußballer faul & überbezahlt?

Von **MATHIAS SONNENBERG**

SIE ist Fünfkampf-Olympiasiegerin, ER der Fußball-Trainer des Jahres. Beide eint die Liebe zum Sport. Doch während Lena Schöneborn (23) gerade so über die Runden kommt und ihre Diplomarbeit in Business Admi-



Der größte Momente in der Laufbahn von Lena Schöneborn: 2008 holt sie olympisches Gold im Fünfkampf in Peking
 Foto: DPA

nistration schreibt, arbeitet Felix Magath (56) täglich mit Millionären.
BILD: Frau Schöneborn, sind Sie neidisch auf die Fußballer?
Schöneborn: „Nein, Neid ist das nicht. Ich mache den Sport, weil er mir Spaß macht. Obwohl ich mehr Geld rein gesteckt als ich raus kriegt habe. Allerdings haben mir meine Eltern finanziell auch sehr geholfen. Ich hätte kein Problem damit, mehr zu verdienen. Allerdings zahlen Fuß-

baller mit dem Verlust ihrer Privatsphäre.“
Magath: „Fußball hat sich zum Showgeschäft entwickelt. Es fließt sehr viel Geld in diesem Geschäft, wodurch der Sport etwas in den Hintergrund gerückt ist.“
BILD: Frau Schöneborn, wann fängt ihr Training morgens an?
Schöneborn: „Ganz unterschiedlich. Ich muss täglich zwei bis vier Sportarten trainieren, oft von morgens 7.30 Uhr bis 20 Uhr abends. Den Aufwand muss man betreiben beim Fünfkampf.“
BILD: Trainieren Sie denn auch mit Medizinballen?
Schöneborn: „Wie kommen Sie denn darauf?“
Magath: „Meine Spieler kennen die sehr gut...“
Schöneborn: „Doch, schon ab und an für Stabilitätsübungen. Aber ich arbeite mehr mit Gummibällen. Die sind gut, die können Sie Ihren Jungsmal zeigen.“
BILD: Training von morgens bis abends - da

kann sich doch kein Fußballer über seinen Job beschweren.
Magath: „Fußballer müssen alle dankbar und glücklich sein, dass sie für das, was sie können, auch noch fürstlich entlohnt werden.“
BILD: Fehlt es Fußballern an Demut?
Magath: „Einigen ganz bestimmt. So manch einer hat Schwierigkeiten die Relationen richtig einzuordnen. Geld wird natürlich als Wertschätzung verstanden. Aber sie verschätzen sich dann oftmals.“
BILD: Wie meinen Sie das?
Magath: „Spieler erhalten 100 Prozent Gehalt, sollten dafür auch 100 Prozent geben. Oftmals besteht hier aber ein großes Missverhältnis.“
Schöneborn: „Aber das ist ja auch das Problem, dass man im Fußball Leistung schlecht messen kann.“
Magath: „Richtig, deshalb kann ein Spieler seine Leistung auch nicht wirklich einschätzen. Sie versuchen das immer, werden aber oftmals irreführt, auch durch die Medien. Eigentlich kann nur der Trainer die Leistung einschätzen.“
BILD: Bei anderen Sportarten gibt es Zeiten, an denen man sich orientieren kann.
Magath: „Aber ein Stürmer kann 89 Minuten spielen und nichts leisten. Wird er dann angeschossen

und sein Team gewinnt, dann hat er seinen Job gemacht. Obwohl die Leistung, rein sportlich betrachtet, gleich null war.“
Schöneborn: „Sind Fußballer denn faul und überbezahlt?“
Magath: „Ich sage meinen Spielern immer: Sie verdienen nicht zu viel, sie machen nur zu wenig!“
Schöneborn: „Ich finde, wenn Vereine diese Gehälter bezahlen und mit Fußball Geld verdienen, ist das schon okay. Aber wenn ich die Verantwortung vergleiche mit anderen Berufen, wo jemand für Hunderte von Angestellten Entscheidungen treffen muss, da stimmen manchmal die Relationen nicht.“
BILD: Frau Schöneborn, war denn Geld nie Antrieb für Ihren Sport?
Schöneborn: „Nee, für mich sind immer Titel und nicht die Kohle der Antrieb. Wobei ich mittlerweile sogar vom Fünfkampf leben kann.“
Magath: „Im Fußball fangen ja sogar schon Kinder an, sich in Richtung Profi-Fußball zu orientieren, weil es dort eben viel Geld zu verdienen gibt. Mit der Konsequenz, dass Kinder sehr früh unter Druck gesetzt werden. Irgendwann kommen sie in der Bundesliga an, ohne den Spaß am Fußball je so richtig erlebt zu haben.“
BILD: Was denken

andere Sportler denn über die Fußballer, Frau Schöneborn?
Schöneborn: „Böse Zungen sagen: Viel Geld, wenig Training! Wir trainieren bei Hertha BSC auf dem Gelände, essen auch in der Hertha-Kabine. Da wird oft darüber geredet, dass Fußballer eben viele Privilegien haben, auch in der Ausbildung. Aber tiefen Hass oder so habe ich noch nie festgestellt. Aber wenn da ein dickes Auto übers Gelände fährt, dann wissen wir, dass da ein Fußballer drin sitzt.“
BILD: Ihr Spitzname „Quälix“ kommt ja nicht von ungefähr. Warum ist ihr Training so hart?
Magath: „Ich habe für mich analysiert, dass

Fußballer im athletischen und körperlichen Bereich zu wenig machen. Deshalb versuche ich, in dieser Richtung etwas mehr Hilfestellung zu geben als es vielleicht allgemein in unserer Branche gemacht wird.“

Morgen lesen Sie

► Eine Weltmeisterin, die ihre größte Prämie für Nacktfotos bekam



Kevin Kuranyi joggt beim Schalke-Training
 Foto: NORBERT WIENOLD

TRAININGSPLAN

- MO** 14.30 bis 21 Uhr: Schießen und Laufen, Fecht-Lektionen, Kraft- und Stabilitätsübungen, Schwimmen
- DI** 7.30 bis 13 Uhr: Reittraining, Laufen, Krafttraining, Schwimmen
- MI** 18 - 20 Uhr: Beinarbeit, Fechttraining
- DO** 7.30 - 17.30 Uhr: Reiten, Laufen, Schwimmen, Schießtraining (außerhalb der Trainingsplätze)
- FR** 7.30 bis 20 Uhr: Reiten, Laufen, Krafttraining, Massage, Schwimmen, Fechttraining, Beinarbeit
- SA** 14 bis 19 Uhr: Schießen und Laufen, Fechttraining, intensive Schwimm-einheit
- SO** 9 bis 14 Uhr: Fechten, Dauerlauf, Schwimmen
- SO** 40 Minuten Auslaufen (freiwillig)

TRAININGSPLAN

- MO** frei
- DI** 14 bis 18 Uhr: Training, anschließend Pflege
- MI** 9 bis 18 Uhr: Training, Pflege, Mittagessen, Autogrammstunde, Training, Pflege
- DO** 9 bis 14 Uhr: Training, Pflege, Interviews
- FR** 14 Uhr: Training, anschließend Fahrt ins Trainingslager
- SA** 10 bis 19.30 Uhr: lockeres Training, dann Bundesliga-spiel, Pflege, Interviews
- SO** 9.30 bis 12.30: Training für Reservisten, Stammspieler laufen aus, Sauna, Massage

NACHRICHTEN

Helikopter-Absturz
MOTOR - Bei der Rallye Dakar in Argentinien stürzte ein Helikopter mit Zuschauern ab (Foto). Vier Personen wurden verletzt. Nach der 4. Etappe führt weiter Rekordsieger **Stéphane Peterhansel**.



Foto: DPA

Capello operiert
FUSSBALL - Fabio Capello muss sich nach Informationen der „Sun“ in den nächsten Tagen einer Knie-Operation unterziehen. Der englische Nationaltrainer fällt sechs Wochen aus.

Ösis geschlagen
HANDBALL - Den Test gegen EM-Gastgeber Österreich gewann die deutsche Mannschaft in Innsbruck mit 30:29. Das Turnier beginnt am 19. Januar.

Rost in die 5. Liga
FUSSBALL - Ex-Bundesliga-Profi **Timo Rost** (145 Spiele für Stuttgart, Cottbus) hat für dreieinhalb Jahre bei RB Leipzig (Oberliga) unterschrieben. Rost war bei Cottbus ausortiert worden, löste im Dezember seinen Vertrag auf.

Poiree geht's besser
BIATHLON - Der achtmalige Weltmeister **Raphael Poiree** hat die Operation nach seinem Quad-Unfall in Bergen (Norwegen) gut überstanden. Der Franzose hatte sich dabei an der Halswirbelsäule verletzt. Die Ärzte gehen davon aus, dass er nach der OP Arme und Beine wieder bewegen kann, wenn auch eingeschränkt.

Reich reicht's
FUSSBALL - **Marco Reich** (32, früher Lautern und Köln) hat seinen Vertrag bei Jagielonia Bialystok nach einem halben Jahr wieder aufgelöst. Der polnische Erstligist wollte dem Ex-Nationalspieler 50 Prozent des Gehalts streichen.

Schüttler raus
TENNIS - **Rainer Schüttler** verlor in der ersten Runde von Chennai (Indien) gegen Lokalmatador **Somdev Devvarman** 5:7, 2:6. **Michael Berber** (Stuttgart) gewann gegen den Spanier **Santiago Ventura** 6:3, 6:2.

SPRUCH
 „Wir haben eine sehr soziale Truppe. Nicht nur beim Punkte verschenken.“

Wolfsburg-Trainer Armin Veh, der in Südafrika mit dem Team Straßenkinder im Township besuchte.